

Erneuter COMEX-Goldpreis-Smash

25.11.2021 | [Craig Hemke](#)

In einem weiteren Déjà-vu-Fall haben Goldanleger in aller Welt diese Woche erlebt, wie ihre Stimmung auf dieselbe müde Art und Weise zerstört wurde, wie es die Bullionbanken seit Jahrzehnten tun. Ich könnte über all das noch einmal schreiben, aber ich habe es schon so oft getan, dass ich, ehrlich gesagt, erschöpft bin. Ich habe erst vor drei Wochen darüber geschrieben und ich habe heute nicht die Energie, es noch einmal zu tun.

Kurz gesagt, in Zeiten der "Spekulanten"-Nachfrage nach COMEX-Gold legen die marktmachenden Bullionbanken neue Kontrakte auf, um das Gesamtangebot zu verdünnen und den Preisanstieg abzumildern, der nach den grundlegenden ökonomischen Regeln aus einer steigenden Nachfrage resultieren würde. Sobald die Nachfrage der Spekulanten erschöpft ist, nutzen die Banken jede Preisschwäche aus, um den Ausverkauf zu verstärken und dieselben Spekulanten in Panik zu versetzen, damit sie verkaufen. Wenn die Spekulanten verkaufen, kaufen die Banken zurück und decken ihre unrechtmäßig erworbenen Leerverkäufe, die Gesamtzahl der offenen Positionen sinkt und der gesamte Prozess kehrt sich um.

Bei diesem jüngsten Ereignis stieg der Goldpreis an der Comex in den zwei Wochen vom 3. bis 17. November 2021 um 115 Dollar oder 6,5%. Um diese Nachfragespitze der Spekulanten abzuschwächen, schufen die Banken 112.799 COMEX-Goldkontrakte und fügten sie zu den verfügbaren offenen Positionen hinzu. Dies entspricht 11.279.900 digitalen/vorgetäuschten Unzen oder etwa 351 Tonnen! Nachdem der Preis in den letzten Tagen nach unten gelenkt wurde, geht das offene Interesse zurück und ist bis Montag, den 22. November, bereits um fast 40.000 Kontrakte zurückgegangen. Waschen, spülen, wiederholen.

Anstatt weiter darüber zu schreiben, übergebe ich den Rest des Artikels dieser Woche lieber an ein Mitglied meiner TF Metals Report Seite. Eines der fantastischen Elemente des TFMR ist die vielfältige, globale Natur der Mitgliederbasis, und diese Zusammenfassung wurde von einem unserer Abonnenten in den Niederlanden geschrieben. Sind seine Schlussfolgerungen logisch? Das zu entscheiden, überlasse ich Ihnen. Er bezieht jedoch alle seine Marktdaten von der eigenen Website der CME Group, so dass dieser Teil seines Beitrags unwiderlegbar sein dürfte.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um weiterzulesen und genau zu prüfen, wie "Ira" die Mechanismen dieser jüngsten Preismanipulationsversuche der Bank im Detail beschrieben hat. Er betitelte es: *"Wir haben gerade ein gigantisches Pump-and-Dump erlebt."*

"Eine Reihe von Transaktionen an der COMEX zwischen dem 5. und 11. November gab mir Rätsel auf. An fünf aufeinanderfolgenden Tagen wurde jeden Tag ein extrem hohes Volumen an Goldfutureskontrakten über TAS gehandelt. TAS ist ein Kanal, über den Händler Kontrakte zum Abrechnungspreis kaufen oder verkaufen können. Das Volumen der TAS-Geschäfte explodierte in nur 5 Tagen auf insgesamt 172.254 oder 160.000 über dem Normalwert. Zur Verdeutlichung dieses gigantischen Volumens: Als diese Serie von Geschäften begann, betrug das Open Interest 511.333 Kontrakte.

Diese Abschlüsse machten 31% aller offenen Positionen am 4. November aus. Das Positionslimit bei Goldfutures beträgt nur einen Bruchteil davon: 16.500 Kontrakte (variiert mit dem OI). Um die CFTC-Positionslimits einzuhalten, wären auf jeder Seite dieser Geschäfte mindestens 10 Unternehmen erforderlich gewesen, und zwar nur solche, die noch keine Position hatten. Der CFTC-Bericht über die Beteiligung von Banken besagt, dass am 2. November 5 US-Banken im Durchschnitt eine Short-Position von 6.746 Kontrakten hielten.

Es ist davon auszugehen, dass Nicht-US-Bullionbanken ähnliche Positionen hielten. Jede Bank hätte also maximal 10.000 Terminkontrakte verkaufen können, so dass 16 Banken erforderlich gewesen wären, um insgesamt 160.000 Kontrakte zu liefern. Das ist natürlich Unsinn, denn bei diesen Transaktionen wurden die Positionslimits in großem Stil verletzt.

Aber wer hat diese Kontrakte verkauft und wer hat sie gekauft? Und warum? War ein 30-Milliarden-Dollar-Hedgefonds-Wal in den Markt eingestiegen? Wedelte der Börsenstabilisierungsfonds mit seinem 254-Milliarden-Dollar-Schwanz direkt mit dem Goldfuturesmarkt? Oder planten die Bullionbanken wieder etwas Ruchloses? In den letzten 3 Tagen wurde alles klar.

Aus den COT-Berichten vom 2. und 16. November geht hervor, dass das Open Interest in der

unterbrochenen Zeitspanne, d. h. während diese TAS-Trades ausgeführt wurden, von 507.616 auf 612.612 (+104.996) in die Höhe schoss. Die Long-Positionen der großen Spekulanten stiegen um 49.438. Die Zahl der Banken-Shorts stieg um 72.728.

Und warum?

Seit dem 29. September war der Goldfuturespreis innerhalb von 5 Wochen um 65 Dollar gestiegen (von 1.726 auf 1.791 Dollar). Am 28. September hielten die Bullionbanken eine Netto-Leerverkaufsposition von 190.000 Futureskontrakten, eine Position, die sich in den Wochen vor dem 4. November auf 240.000 erhöhte (im Durchschnitt des Oktobers: Netto-Leerverkauf 215.000). Als die Preise im Oktober stiegen, sahen sie zu, wie ihre Position schmolz: -1,4 Milliarden Dollar. Da die potenziellen Futuresverluste mit der zunehmenden Dynamik des Marktes rasch zunahmen, musste etwas unternommen werden.

Und wie?

Es wurde ein ausgeklügelter Plan ausgearbeitet. Daher der massive Aufbau von Short-Positionen über die TAS-Anlage. Das war die Munition für den folgenden Beschuss. Das TAS wurde eingesetzt, um die Kurse auf dem Markt nicht zu beeinflussen, obwohl das Open Interest der Börse während der Vorbereitungen um 31% in die Höhe schoss. Die Aufbauphase der Operation bestand aus diesen Transaktionen über TAS:

Nov/05 29.966

Nov/08 33.352

Nov/09 38.169

Nov/10 39.310

Nov/11 31.457

In der Zwischenzeit war der Goldpreis am 16. November auf 1.875 Dollar gestiegen. Er wurde hart zurückgeschlagen, und die Marke von 1.870 Dollar wurde in den folgenden Tagen aggressiv überschritten. Die Banken hatten ihren Plan, und sie mussten um jeden Preis verhindern, dass der Goldpreis weiter anstieg, um die Auswirkungen ihrer bevorstehenden "Operation" zu schützen. Sie wussten, was auf sie zukommen würde.

Ausführung

Am 17. November begannen die Banken mit dem Verkauf von Kontrakten und bauten Druck auf den Markt auf. Der Preis begann zu sinken. Nach zwei Tagen warfen sie ihre Atombomben ab: Mehrere Salven von Tausenden von Leerverkäufen wurden in kürzester Zeit auf den Markt geworfen und trieben den Goldpreis bis auf derzeit 1.790 Dollar hinunter.

Ergebnis

Wie viel haben sie durch dieses massive "Pump-and-Dump" gewonnen? Der Preis fiel von 1.873 Dollar auf 1.790 Dollar oder um 83 Dollar. Im letzten COT-Bericht vom 16. November hielten die Banken eine Netto-Short-Position von 287.539 Kontrakten. Ihr Gewinn aus dieser Operation belief sich auf 2,2 Milliarden Dollar.

Während der Aufbauphase der Operation (vom 4. November bis zum 11. November) stieg der Preis weiter von 1.797 auf 1.873 Dollar oder um 76 Dollar und sie verloren weitere 1,8 Milliarden Dollar. Ein Gesamtverlust von -1,4 Milliarden (9. Sept. - 3. Nov.) - 1,8 Milliarden (4. Nov. - 16. Nov.) oder 3,2 Milliarden Dollar wird also durch die Rückforderung von 2,2 Milliarden Dollar (17. Nov. bis heute) gedämpft. So bekommt man sein Geld zurück!

Der oben beschriebene Plan hätte ohne massive Verstöße gegen die Positionslimits nicht durchgeführt werden können. Durch den Einsatz von TAS haben sie dieses Mal einen Fußabdruck hinterlassen. Ich werde eine Beschwerde bei der CFTC einreichen, und ich hoffe, Sie tun dasselbe. Auch wenn die Auswirkungen gleich Null sein werden, wenn wir zulassen, dass dies geschieht, ohne einen Pieps zu machen, verdienen wir, was wir bekommen. Meine Fragen an die CFTC:

1. Welche Parteien waren an den folgenden Transaktionen mit Goldfutureskontrakten über TAS beteiligt

(Daten von der COMEX-Website):

Nov/05 29.966

Nov/08 33.352

Nov/09 38.169

Nov/10 39.310

Nov/11 31.457

2. Hat eine dieser Parteien gegen die auf der Website der CFTC angegebenen Positionslimits verstoßen?

3. War eine dieser Parteien beteiligt an der:

a) Begrenzung des Goldfuture-Kontraktpreises auf 1.870 in den Tagen vor dem 16. November

b) Dumping von Goldfutures-Leerverkäufen auf dem Markt zwischen dem 17. und 23. November."

© Craig Hemke
TF Metals Report

Der Artikel wurde am 23. November 2021 auf www.sprottmoney.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/518527--Erneuter-COMEX-Goldpreis-Smash.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).